

Auch in Pill „stinkt“ die Mülldeponie!

Seit Bestehen der Müllbeseitigungsanlage in Pill werden die Menschen, die in den angrenzenden Siedlungen wohnen, von übelstem Geruch belästigt. Obwohl in vielen Veröffentlichungen das Rottedeponieverfahren als umweltfreundlich und geruchlos beschrieben wird, merkten wir in den letzten Jahren nichts von diesen genannten Vorzügen. Im Gegenteil: die Geruchsbelästigung wird für uns eine immer größere Belastung.

Erfreut über den in unsere Nachbarschaft gesetzten Müll- und Abfallhaufen waren wir nie, doch gab es in der Anfangszeit dieser Mülldeponie zwischendurch immer wieder geruchfreie Tage, an denen wir uns erholen, die Zimmer und Häuser lüften, die Wäsche im Freien trocknen und uns der würzigen Föhrenwaldluft erfreuen konnten. Diese Zeiten sind leider schon lange vorbei, denn es riecht nun fast täglich nach Moder und Fäulnis. Beschwerden und Vorsprachen bei der Fa. Derfesser und auch bei politischen Stellen fruchten nichts, da unsere Anliegen und Probleme nicht ernst genommen werden. Das Müllproblem ist zu groß, und wir Betroffenen sind viel zu wenige, als daß sich für uns jemand einsetzen würde. Das Eigenheim, mit viel Mühe und großen finanziellen Opfern errichtet, kann niemanden mehr so richtig freuen, steht es doch nun auf unabsehbare Zeit neben einer übelriechenden Mülldeponie. Die zuständigen Stellen des Landes Tirol müßten regelmäßige Kontrollen durchführen, vielleicht auch einmal die Betroffenen dazu befragen und so den Menschen, die in unmittelbarer Nähe wohnen müssen, beweisen, daß sie alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Belastung durch die Mülldeponie so gering wie möglich zu halten.

Peter Wessiack, Vomperbach